

Wissenschaftsstadt Darmstadt 	Magistratsvorlage	Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 18.05.2006
Dezernat II Amt: Sozialverwaltung	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistrats- beschlussfassung:
Vorlage-Nr. 2006/0324 Magistratsbeschluss-Nr.	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fas- sung Fachausschuss	Dezernat II ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Internet ☐ ja ☐ nein Tagesordnung ☐ I ☐ II	

Betreff: Jahresbericht 2005 des Familienzentrums - Familienbildung - Erziehungsbera-
tung

Vorlage vom: 11.05.2006

Beschlussvorschlag:

Der Jahresbericht 2005 des Familienzentrums – Familienbildung – Erziehungsberatung wird zur Kenntnis genommen und dem Jugendhilfeausschuss zur Kenntnis gegeben.

Anlagen: Jahresbericht 2005 Familienzentrum

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 11. Mai 2006:

Familien-Bildungsstätte und Erziehungsberatung wurden im Januar 2005 zum Familienzentrum zusammengelegt. Die Einrichtung hat eine Gesamtleitung erhalten, die stellvertretende Leitung wurde im August 2005 neu eingestellt.

Das Familienzentrum arbeitet mit präventivem und problembezogenem Arbeitsauftrag. Zielgruppe sind Eltern, Kinder, Jugendliche und andere Erziehungsverantwortliche. Gesetzliche Grundlage der Arbeit sind § 16 Allgemeine Förderung in der Erziehung, § 17 Beratung in Fragen der Partnerschaft - Trennung und Scheidung, § 18 Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts und § 28 Erziehungsberatung des SGB VIII.

Am 31.12.2005 waren im Familienzentrum insgesamt 17 Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter beschäftigt. Diese hatten 5 Vollzeit- und 13 Teilzeitstellen inne. Hinzu kamen 3 Sozialpädagoginnen im Anerkennungsjahr. Im Bereich Familienbildung waren noch ca. 120 Honorarkräfte eingesetzt.

Im Jahr 2005 suchten den Bereich Erziehungsberatung 1.102 Personen auf (483 Kinder, 401 Mütter, 200 Väter, 13 Stiefelternteile, 2 Adoptiv- und Pflegeelternteile und 3 Großeltern).

46,6 % der Ratsuchenden kamen auf Eigeninitiative; dies lässt auf einen guten Bekanntheitsgrad der Einrichtung in Darmstadt schließen. Die anderen Ratsuchenden wurden von Bekannten, Verwandten, Schulen, Kindertagesstätten, Jugendamt, Städtischem Sozialdienst, Ärzten, Kliniken, Gericht oder anderen therapeutischen Stellen verwiesen.

58 % der Kinder und Jugendlichen, die den Bereich der Erziehungsberatung aufsuchten, waren männlich und 42 % weiblich.

Erziehungsfragen und Trennungs- und Scheidungsproblematik waren die häufigsten Gründe, auf den Bereich Erziehungsberatung zuzugehen. Weitere Gründe waren z.B. Pubertätsproblematik, eskalierendes Streitverhalten, verwöhnendes Erziehungsverhalten oder Vernachlässigung.

166 Nutzer kamen in die Offene Sprechstunde. Hieraus entwickelten sich häufig fortlaufende Beratungsgespräche, 30 nutzten die Möglichkeit der telefonischen Beratung und 6 Nutzer nutzten den E-Mail-Zugang zur Beratung.

Mototherapeutische Behandlung, Verhaltensbeobachtung von Kindern, Testuntersuchungen, betreuter Umgang und Kriseninterventionen gehörten ebenfalls zum Leistungsspektrum des Bereichs Erziehungsberatung.

Im Bereich Familienbildung wurden im Jahr 2005 zwei neue Fachbereiche eingerichtet:

- Väter
- Fortbildungen für Fachkräfte und Tagespflegepersonen

Der Ausbau und die Annahme von Angeboten für Väter führte zur Einrichtung des Fachbereichs Väter. Der Fachbereich Fortbildungen für Fachkräfte und Tagespflegepersonen resultierte aus dem Erfordernis, im Rahmen von Qualitätssicherung Angebote für die eigenen

Kursleitungen anzubieten. Das Tagesbetreuungsausbaugesetz machte es erforderlich, die Angebote für Tagespflegepersonen in einem eigenen Bereich zu unterbreiten.

Die Kurse und Veranstaltungen wurden somit in 8 Fachbereiche (Rund um die Geburt/Das 1. Lebensjahr, Mit Kindern leben, Familie und Gesellschaft - Pädagogik und Psychologie, Kreatives Gestalten/Ökologie, Ernährung und Haushaltsführung, Gesundheit, Entspannung und Bewegung, Väter, Fortbildungen für Fachkräfte und Tagespflegepersonen) unterteilt. Zwei Halbjahresprogramme informierten die Darmstädter Bevölkerung über die Angebote und Veranstaltungen. Im Jahr 2005 waren dies 956 Kurse und Veranstaltungen, die mit 7.695,5 Kursstunden á 45 Minuten durchgeführt wurden. Die Kurse und Veranstaltungen wurden in der Hauptstelle des Bereichs Familienbildung, Stadthaus III, Frankfurter Str. 71 und den Außenstellen in Wixhausen, Arheilgen, Kranichstein und Eberstadt durchgeführt. Hinzu kamen als Kursorte die freie Natur und z.B. Schwimmbäder und Schulen.

Die Kurse wurden vormittags, nachmittags, abends und am Wochenende durchgeführt.

Es wurden im Jahr 2005 somit wieder stadtteilorientierte, als auch dem Zeitbedürfnis von Familien entsprechend Kurse und Veranstaltungen angeboten.

Im Jahr 2005 besuchten die Einrichtung insgesamt 13.269 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Damit ist eine leichte Teilnehmersteigerung erneut feststellbar. Von den Besuchern des Bereichs Familienbildung waren 7.132 weiblich, 759 männlich und 5.378 Kinder.

Familienbildungsarbeit zeichnet sich durch vielfältige Herangehensweisen aus. Es umfasst z.B. Elemente von Bildung, Beratung, Familien- und Gruppenarbeit und Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. In den Kursen und Veranstaltungen werden die Lebensverhältnisse von Familien aufgegriffen mit der Zielsetzung, neue Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, Beziehungskompetenzen zu stärken, Erziehungsarbeit zu fördern, Reflexionsprozesse zu ermöglichen und damit neue Sichtweisen zu erschließen.

Eine Überlegung bei der Zusammenlegung von Erziehungsberatung und Familien-Bildungsstätte war, ein Teil der Aufgaben gemeinsam zu bewältigen, wie z.B. Elternabende, Informationsveranstaltungen, Elternbildung und -training, präventive Arbeit und Vernetzungsarbeit im Stadtteil. Diese Zielsetzung ist im Jahr 2005 in Umsetzung gekommen.

Die Familien-Bildungsstätte wurde im Jahr 2005 75 Jahre alt und die Erziehungsberatung wird im Jahr 2006 55 Jahre alt. In diesem Rahmen sind ebenfalls gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt worden. Zu nennen sind ein Familienfest, ein Fachkräftefrühstück, eine Kooperationsveranstaltung mit der Evangelischen Hochschulgesellschaft zu dem Thema „Mütterlichkeit in der Generationenperspektive“.

Des Weiteren wurde gemeinsam an einem Konzept für einen öffentlichen Auftritt des Familienzentrums gearbeitet und ein gemeinsamer Stand am Weltkindertag eingerichtet.

Das Familienzentrum hat sich als Modellstandort für den Erziehungs- und Bildungsplan beworben. Die Bewerbung ist insofern zum Zuge gekommen, dass die Einrichtung nunmehr im sog. „Äußeren Kreis“ an der Erprobung des Bildungsplans mitwirkt, gemeinsam mit der Kindertagesstätte Sonnenblume in Arheilgen und der Wilhelm-Busch-Schule. Auch hier findet eine gemeinsame Arbeit des Bereichs Familienbildung und Erziehungsberatung statt.

Ein weiteres Beispiel ist die Gruppe „Vorbereitung auf den Kindergarten“, die für bildungsferne und benachteiligte Familien im Stadtteil Kranichstein eingerichtet ist. Auch hier werden die Kompetenzen von Erziehungsberatung und Familienbildung gebündelt.

Der vorliegende Jahresbericht für das Familienzentrum macht deutlich, dass im Jahr 2005 über 14.200 Nutzerinnen und Nutzer erreicht werden konnten und von diesen die Angebote gut angenommen wurden.

Darmstadt, 11. Mai 2006

Der Dezernent II

Wolfgang Glenz
Bürgermeister